

Zustieg : s. separate Beschreibung

Einstieg : Den Gamssteig am Wandfuß in westlicher Richtung bis etwa 10 m unterhalb des höchsten Punktes verfolgen, der E. links neben großer Platte ist ausgeschildert

1. SL: Kleine Risse, Mulden und Leisten. Den zweiten Haken rechts (!) umklettern. Nach kurzem Linksquergang unterhalb kleinem Überhang auf das Band rechts vom Baum (meist 5+).

2. SL: Über die kleine Platte rechts (7-), danach durch die Verschneidung, links über den Überhang. Gratartig bis unterhalb eines kleinen Daches links auf das nächste Band.

3. SL: Kurz rechts über das Gestrüpp, dann kleine Mulden, Leisten schließlich rissartig bis zu einer kleinen Guffel.

4. SL: Nach kurzem kräftigem Zug (7-) über Schrofen zum Baum. Auf dem Band 5m nach links zum Stand an der Wand.

5. SL: Klassische Wandkletterei, dann auf der Platte nach links zum Stand queren.

6. SL: Erst gerade hoch, dann leicht rechts haltend an gutmütigen Schuppen und Rissen.

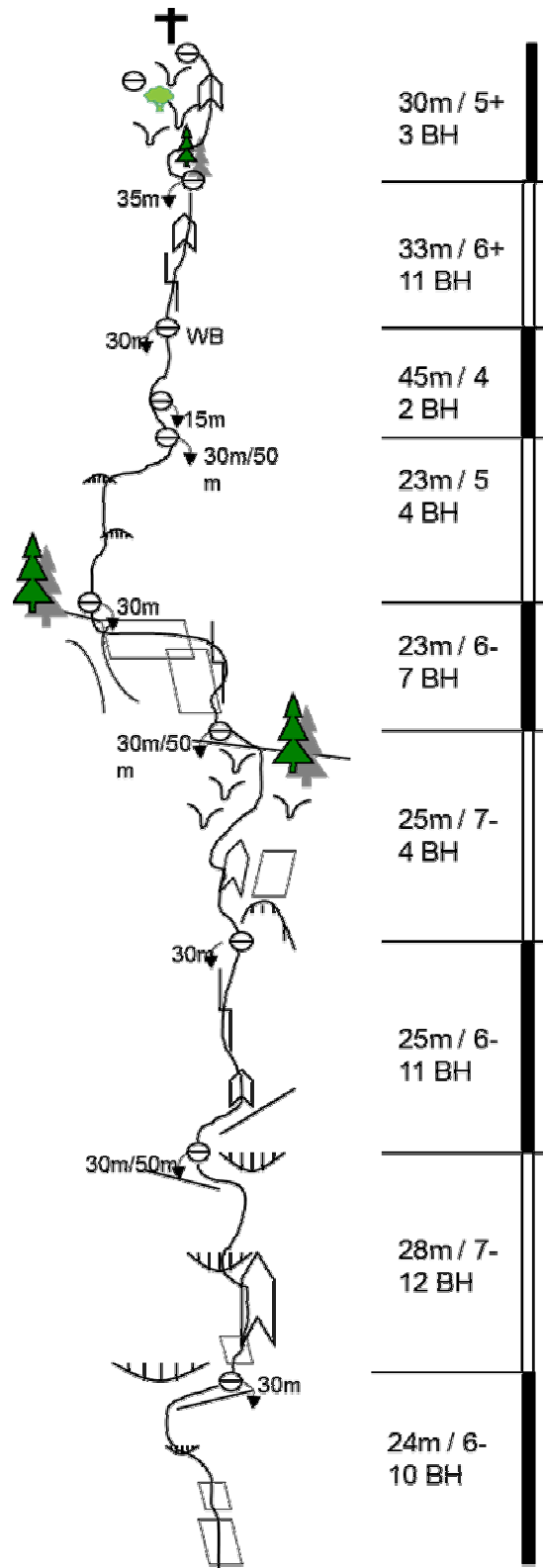
7. SL: Zustieg zum nächsten Wandteil. Erst linksseitig des Grates (Fixseil) am Zwischenstand vorbei, dann auf dem grasigen Grat zur Gipfelwand. (WB)

8. SL: An einem Riss und durch die Verschneidung, abwechslungsreich.

9. SL: Links nach oben durch ein paar Latschen und weiter auf der Rampe zum Gipfelkreuz (Stand leicht versteckt dahinter am Fels). Zwischenstand hinter kleinem Baum möglich.

Abstieg : Abstieg nach links zur Glaswandscharte (weglos, leicht, ohne Markierung) oder Abseilen über die Route (nur bis einschließlich 6. SL zu empfehlen).

Charakter : mit 10mm Edelstahl-Bohrhaken sehr gut gesicherte Route in festem Fels mit traumhaftem Ausblick über das Oberland. Alle Stände zum Abseilen eingerichtet.



Schwierigkeit : 7- (zwei Stellen), 5+ (längere Passagen), sonst überwiegend 5-/5

Material : 12 Expressen, Einfach- (70 m) oder Doppelseil (50 m), sowie das Übliche für Stand und Abseilen. Klemmkeile werden nicht benötigt

Verhältnisse : nach Regen ein/zwei Trockentage abwarten, Tour für warme Sommertage

Erste Begehung : 2013 durch Michael Thierolf, Rolf Meier und Philipp Sattler

